

Wohin führen wirtschaftliche und staatliche Zusammenbrüche?

Zuerst brachen Börsen- und Banken zusammen, was u.a. Staatspleiten in Island, Griechenland und Portugal als Vorboten weiterer monetärer Turbulenzen zur Folge hatte. Darauf wurde die Welt von Volksaufständen in den Ölförderländern erschüttert, was den von Erdöl und Erdgas abhängigen Industrienationen das Fürchten lehrt. Dies wurde von der Atomkatastrophe in Japan übertrumpft und stellt damit das System unserer Energieversorgung in Frage.

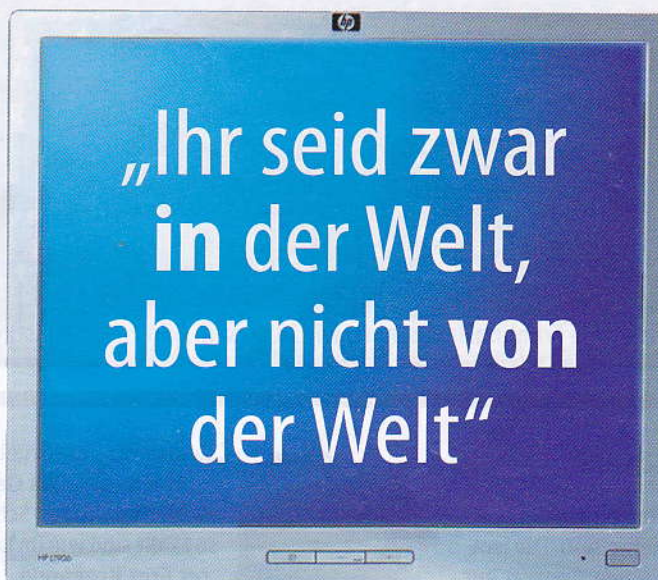
Alle diese Plagen haben eines gemeinsam: Sie bringen die Völker näher zusammen und schaffen eine multi-kulti Zivilisation, die in eine Weltregierung einmündet, weil man nur noch im globalen Verbund überleben kann. Dies hieße ein Weltreich und einen Weltregenten.

Man hat die Person des Antichristen immer nur als spiritistische Sache angesehen. Das ist weltfremd und geht an der Wirklichkeit vorbei, denn in Offenbarung 13,7-8 lesen wir, dass dem Antichristen „Macht über alle Stämme und Völker, Sprachen und Nationen gegeben wird; auf dass ihn alle Bewohner der Erde anbeten, deren Namen nicht im Buch des Lebens geschrieben sind“.

Befreien wir uns von der mittelalterlichen Vorstellung, der Antichrist sei ein gruseliges Ungeheuer, der mit Gewalt die Menschen zu einem Einheitsreich zwingt, über das er dann als Alleinherrscher regiert.

Die endzeitliche Weltdiktatur entwickelt sich zu ihrer Globalität nicht durch militärischen Zwang, sondern in erster Linie via Weltmarkt. So mussten z.B. deutsche Autofirmen ihre Produktion stoppen, weil in Japan auf der anderen Seite der Erde der Tsunami Zuliefererfirmen zerstört hat. Und der Fukushima-Gau löste einen weltweiten Dominoeffekt aus, so dass jetzt alle Welt aus der Atomenergie aussteigen will.

Zur gleichen Zeit versinkt die arabische Welt in ein politisches Vakuum, ausgelöst durch alle Grenzen überschreitende Aufstände, so dass man sich fragt, wie es kommt, dass die sonst so zerstrittenen Araber nun eine Einheit bilden? Da die Araberstaaten die Einheitssprache *Arabia* sprechen, konnte der Aufstand problemlos zum Flächenbrand werden. 360 Millionen Araber sind unterwegs in eine Zukunft, die sie zu einer Phalanx



des Heiligen Krieges gegen Israel zusammenschließt.

Parallel dazu, als die Euro-Währung den amerikanischen Dollar verdrängen wollte, was eigentlich nur die Aufgabe der staatlichen Banken ist, machten EU-Staaten pleite. Andere EU-Staaten müssen ihnen heraushelfen, wodurch die EU-Staaten ungewollt näher zusammenrücken. Damit wird aus der europäischen Währungsunion unbeabsichtigt ein zweites Vereinigte Staaten Gebilde à la USA.

So schreien die politischen und wirtschaftlichen

Turbulenzen förmlich nach einer Weltregierung, denn alle Empfehlungen, so dringlich sie auch vorgebracht werden, reichen nicht mehr aus, die Schwierigkeiten in den Griff zu bekommen. Der Iran stört sich nicht an den Atom-Sanktionen, und die USA und China stören sich nicht an der Begrenzung des CO₂ Ausstoßes. Als der Völkerbund im II. Weltkrieg versagte, schuf man die UNO – auch sie versagt zusehends. Da ist es ganz natürlich, dass sich Politiker nun darüber Gedanken machen, wie man eine Weltregierung mit Weltarmee, Weltfinanzbank und Weltgerichtshof schaffen kann, in dem nur noch eine Obrigkeit das Sagen hat.

Schon jetzt ist die gesamte Welt durch ein Internet-System vernetzt. Nichts läuft mehr ohne WWW, was für alle von großem Nutzen ist. Selbst der Privatmann kann sich keine Kommunikation ohne E-Mail und *Facebook* mehr vorstellen. Die Computertechnik hat unser Leben bequemer gemacht, da braucht man nur an das Navigationssystem im Auto zu denken. Wir können gegen diese Entwicklung nichts tun. Wir können sie auch nicht ignorieren, indem wir als Christen kein WWW benutzen oder Produkte boykottieren, die von Wirtschaftssystemen kommen, die antichristliche Vorboten sind. Unsere Bequemlichkeit bereitet dem Antichristen die Bahn.

Wir können als Christen nur dafür sorgen, dass unsere Namen von Gott ins „Buch des Lebens“ eingeschrieben sind, denn dann hat der Antichrist keine Gewalt über uns. Niemand – auch der nicht der Antichrist – kann uns aus der Hand Gottes reißen, denn Jesus sagt seinen Jüngern in Johannes 17: „Ihr seid zwar in der Welt, aber nicht von der Welt“.

LUDWIG SCHNEIDER